

Seit ein paar Jahren macht ein „Zauberwort“ die Runde:



Halt amol.

Und schon
beginnt das Fasten.

Entschleunigung

Es will sagen: Wer leben will, muss sein Leben wieder langsam leben, Schritt für Schritt gehen und immer wieder einmal unterbrechen, stehen bleiben, innehalten – um gestärkt seinen Weg weitergehen zu können.



„Halt amol“ ist das Motto für die Fastenzeit, für den Weg von Aschermittwoch bis Ostern – und vielleicht auch darüber hinaus.

„Halt amol“ ist die Einladung, mitten im Alltag stehen zu bleiben, um in der Stille, der Unterbrechung, an der Haltestelle sich selbst finden zu können.

„Halt amol“ ist eine gute Möglichkeit, mich selber zu „stoppen“ und zu fragen – wo stehe ich gerade – welche „Haltestelle“ würde mir jetzt gut tun?

Meine „Haltestellen“ – meine Fastenzeit?

5 Haltestellen laden in unserer Kirche in Koblach ein, anzukommen, innezuhalten, stehen zu bleiben!

1. „Haltestelle“ am 1. Fastensonntag, 21.2.10, 9.30 Uhr

Die Jungschar Koblach gestaltet den Gottesdienst mit, bei dem auch die Erstkommunionkinder das Fest der Versöhnung feiern.

Carmen Nachbaur
für die Pfarre Koblach